

## Pressemitteilung

### **Max Pechstein. Künstler der Moderne**

**20. Mai bis 3. September 2017**

**Pressegespräch: Mittwoch, 17. Mai 2017, 11 Uhr**

Mit der Ausstellung *Max Pechstein. Künstler der Moderne* präsentiert das Bucerius Kunst Forum vom 20. Mai bis 3. September 2017 erstmals das Schaffen des deutschen Expressionisten in einer Einzelschau in Hamburg. Sie würdigt den Künstler Max Pechstein (1881-1955) als wegweisenden Vertreter der Moderne und lässt sein vielschichtiges Werk vor dem Hintergrund verschiedener biografischer und geografischer Schwerpunkte neu aufleben. Die Schau zeigt in fünf chronologisch geordneten Kapiteln, wie sich Pechsteins Stil mit jedem Aufenthaltsort veränderte und weiterentwickelte, darunter Paris, Berlin und Dresden, Nidden auf der Kurischen Nehrung, Monterosso in Italien, Palau in der Südsee und die ostpommerschen Orte Leba und Rowe. Über die motivische Prägung unterschiedlicher Lebensmittelpunkte hinaus ergründet die Ausstellung, wie der Künstler frühzeitig wichtige Strömungen und Neuerungen in der Malerei erspürte und in seiner Kunst verarbeitete. Die Schau gibt in über 70 Werken Einblick in alle signifikanten Werkgruppen und Schaffensperioden Pechsteins zwischen 1906 und 1932. Präsentiert werden neben einer Vielzahl seiner Gemälde auch Druckgraphiken, Zeichnungen, Aquarelle und Holzschnitte.

Die Ausstellung entsteht in Kooperation mit dem Brücke-Museum, Berlin und wird kuratiert von Magdalena M. Moeller, Direktorin des Brücke-Museums, Berlin und Kathrin Baumstark, Kuratorin des Bucerius Kunst Forums.

Max Pechstein rezipierte als einer der ersten deutschen Künstler die Ausdrucksmittel des französischen Fauvismus und wandelte sie in einen eigenständigen expressionistischen Stil um. Nach einem künstlerisch prägenden Parisaufenthalt zwischen 1907 und 1908 war er in Dresden und Berlin maßgeblich an der Bildung des „Brücke“-Stils beteiligt. Ab 1912 fanden auch Elemente des Kubismus Eingang in sein Werk. Neben dem Großstadtleben war es insbesondere die unberührte, einsame Natur, die Pechstein immer wieder inspirierte: zunächst in Nidden, später in seinen „pommerschen Paradiesen“ in Leba und Rowe. Auf der Südseeinsel Palau fand er für kurze Zeit den vollkommenen Einklang von Mensch und Natur, der sich ab 1917 in seinen Werken spiegelte. Geprägt von seinen Erfahrungen im Ersten Weltkrieg malte er zu Beginn der 1920er Jahre vermehrt Landschaften, Stillleben und Portraits seiner Familie auf der Suche nach Harmonie. Seine farbintensiven expressionistischen Sonnenuntergänge gehen auf seinen Aufenthalt im italienischen Monterosso zurück. Die Erfahrungen, unter dem NS-Regime als „entarteter“ Künstler diffamiert zu werden, prägten sein Spätwerk, das häufig menschenleere, dramatische Landschaften zeigt.

Die Ausstellung wird gefördert von



Bankhaus Lampe



Lampe Asset Management

#### **Weitere Presse-Informationen und Bildmaterial:**

Lara Schuh, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Bucerius Kunst Forum,  
Telefon: +49 (0)40/36 09 96 78, Telefax: +49 (0)40/36 09 96 71, [presse@buceriuskunstforum.de](mailto:presse@buceriuskunstforum.de)